

# Governance

**127 Compliance**

**129 Risiken und Chancen**

**133 Cybersicherheit und Datenschutz**

**136 Verbraucherschutz**

**138 Menschenrechte und Lieferkette**

**143 Nachhaltige Finanzen**

**148 Politische Interessenvertretung**

## Compliance: rechtmäßig und fair handeln

Die Deutsche Telekom bekennt sich konzernweit zu Recht und Gesetz sowie zu den ethischen Grundsätzen, die in ihren internen Regelwerken verankert sind. Diese Grundsätze leiten uns in unserem täglichen Handeln und bilden den verbindlichen Rahmen für unsere Entscheidungen.

Tiefergehend behandeln wir das Thema Compliance in unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#) sowie auf unserer [Website](#).

### Wie wir Compliance verstehen

Die Deutsche Telekom hat ein Compliance-Management-System (CMS) implementiert, um Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards zu minimieren. Diese Risiken können zu ordnungs- oder strafrechtlicher Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder oder Beschäftigten führen oder erheblichen Reputationsschaden verursachen. Das CMS beruht auf drei Bausteinen: Kultur, Vertrauen und Einfachheit.

#### Kultur



Kultur ist die Basis unserer Zusammenarbeit. Ohne eine gute und offene Unternehmenskultur, in der jede und jeder Einzelne dazu bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, konstruktiv mit Fehlern umzugehen und auf Risiken hinzuweisen, kann Compliance nicht erfolgreich sein.

#### Vertrauen



Vertrauen geht in zwei Richtungen: Unser Compliance-Team berät vertrauenswürdig und arbeitet gemeinsam mit den Geschäftsbereichen an Lösungen zum Umgang mit Compliance-Risiken. Umgekehrt bedeutet Vertrauen aber auch, dass Compliance-Vorgaben auf die Bereiche fokussiert werden, wo es unter Risikogesichtspunkten erforderlich ist.

#### Einfachheit



Einfachheit bedeutet, dass wir es allen Menschen im Unternehmen so leicht wie möglich machen wollen, sich an die Regeln zu halten und Compliance-Vorgaben umzusetzen. Dazu gehört, dass Regeln klar und einfach gefasst und auf das Wesentliche reduziert sein sollen.

### Compliance in einem dynamischen Geschäftsumfeld

Steigende regulatorische Anforderungen, neue digitale Geschäftsmodelle, ein verschärfter internationaler Wettbewerb – all dies beeinflusst unsere Compliance-Strategie. Deshalb müssen wir unser CMS immer wieder überprüfen, weiterentwickeln und anpassen. Unser Ziel: Wir wollen ein „Leading Digital Compliance Management System“ (Leading Digital CMS) aufbauen. Ein Leading Digital CMS

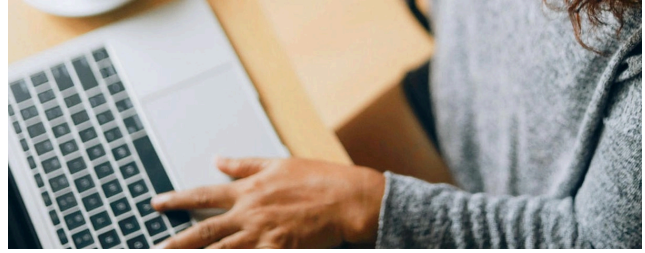
- integriert Compliance-Anforderungen möglichst nahtlos in Geschäftsprozesse,
- zeigt bestehende Compliance-Risiken aktuell und transparent auf und
- nimmt neue regulatorische oder geschäftliche Entwicklungen aktiv auf, adressiert diese Veränderungen und nutzt die Erkenntnisse zur kontinuierlichen Verbesserung.

## Compliance-Management: digital in die Zukunft

Unter der Überschrift „Compliance Digital Transformation“ entwickeln wir unsere Compliance-Prozesse mithilfe von IT-Tools und KI-Anwendungen weiter. Ziel ist es, diese Prozesse noch effizienter zu machen. Unterstützt wird dies durch den „ICARE Check“ – einen einfachen Selbsttest mit fünf Fragen für kritische Situationen. Der Test soll unseren Mitarbeitenden dabei helfen, schwierige Situationen zu meistern und zu beurteilen, ob vor einer Entscheidung zum weiteren Vorgehen Rat eingeholt werden sollte.

## Mit Vernetzung zum Erfolg

Die Compliance-Verantwortlichen in den internationalen Konzerngesellschaften tauschen sich zu strategischen Compliance-Themen aus. Im Jahr 2025 fanden die International Compliance Days der Deutschen Telekom in Budapest statt.



Andere Beispiele für Compliance-Arbeit über Bereichs- und Unternehmensgrenzen hinweg sind:

- Zwischen zentralen und dezentralen Compliance-Bereichen gibt es einen regelmäßigen Austausch.
- Auf internationaler Ebene finden virtuelle „Compliance Community Calls“ zur Compliance-Strategie und zu aktuellen Projekten statt. Daran nehmen die zentralen und dezentralen Compliance-Verantwortlichen teil.
- Die Compliance-Verantwortlichen der Deutschen Telekom sind außerdem Teil von unternehmensübergreifenden Fachkreisen zu Compliance-Fragen und bringen sich mit Fachvorträgen, Publikationen und anderen Beiträgen in die Weiterentwicklung von Compliance-Standards und -Management-Systemen ein.

## Engagement in Antikorruptionsinitiativen

Die Deutsche Telekom arbeitet aktiv in nationalen und internationalen Verbänden und Organisationen mit, die sich schwerpunktmäßig mit Compliance-Fragen beschäftigen – wie dem Deutschen Institut für Compliance (DICO e. V.). Den Internationalen Antikorruptionstag der Vereinten Nationen am 9. Dezember nehmen wir seit Jahren zum Anlass, im Konzern auf das Thema Bestechung und Bestechlichkeit aufmerksam zu machen.

## Ein Blick nach vorn

Verantwortung, Wachsamkeit und der Dialog innerhalb und außerhalb der Telekom machen unser Compliance-Management zukunftsfähig. Auf dieser Grundlage entwickeln wir unser CMS kontinuierlich weiter und stärken unsere Kultur der Integrität und Transparenz.

## Deep Dive für Expert\*innen

### Management & Rahmenwerke

- Unser Compliance-Management-System (CMS) basiert u. a. auf dem Compliance Risk Assessment (CRA), einem Verfahren, mit dem Compliance-Risiken identifiziert und bewertet sowie angemessene Präventionsmaßnahmen eingeleitet werden können. Die Auswahl der Gesellschaften, die am CRA teilnehmen, erfolgt risikobasiert.
- Die Deutsche Telekom lässt ihr CMS regelmäßig von unabhängigen Prüfungsgesellschaften nach dem Prüfungsstandard 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 980) auf seine Wirksamkeit gegen Korruption überprüfen. Nach Prüfungen bei der Deutschen Telekom AG und acht ihrer Tochtergesellschaften im Jahr 2024 folgten 2025 weitere Audits bei zwölf internationalen Tochtergesellschaften. Im Fokus standen neben den Compliance-Prozessen weitere Aktivitäten mit erhöhtem Korruptionsrisiko (z. B. in den Bereichen Einkauf, Vertrieb, Events, Spenden, Sponsoring, Mergers & Acquisitions und Personal). Wie auch in den vorigen Prüfungen wurde die Wirksamkeit des CMS mit Schwerpunkt Antikorruption aller geprüften Gesellschaften erneut bestätigt.

## Weitere Informationen zum Thema Compliance

 Compliance Deutsche Telekom

## Risiken und Chancen

Die Telekom verfügt über ein konzernweites Risiko- und Chancen-Management-System. Mit diesem System erfassen und bewerten wir systematisch Risiken und Chancen sowie neu entstehende Unsicherheiten („Emerging Risks“) für das Unternehmen. Es hilft uns, potenzielle Bedrohungen zu bewältigen, Chancen zu nutzen und die Resilienz gegenüber unvorhersehbaren Ereignissen zu erhöhen. Zudem unterstützt das System die strategische Entscheidungsfindung.

Ausführlichere Informationen zum Risiko- und Chancen-Management-System finden Sie in unserem [Geschäftsbericht 2025](#).

### Emerging Risks genauer betrachtet

Neuartige oder absehbare Risiken für die Zukunft, deren Gefährdungspotenzial noch nicht sicher bekannt ist und deren Auswirkungen schwer abzuschätzen sind, werden als Emerging Risks bezeichnet. Dazu zählen beispielsweise geopolitische Spannungen, neue Technologien oder makroökonomische Faktoren. Auch wenn sich diese Risiken vielleicht schon heute auf unser Geschäft auswirken, können ihre Effekte innerhalb von drei bis fünf Jahren zunehmen und uns künftig wesentlich stärker beeinträchtigen.

Wenn wir unser Unternehmen und unsere Kund\*innen vor Emerging Risks schützen wollen, müssen wir sie im Rahmen unseres Risiko- und Chancen-Management-Systems frühzeitig erkennen, bewerten und Maßnahmen zur Risikominderung einleiten. Um negative Auswirkungen zu verringern, braucht es gegebenenfalls außerdem eine Anpassung unserer Strategie bzw. Geschäftsmodelle.

### Unsere 5 Emerging Risks

 <b>Cyberangriffe</b>	 <b>Neue Technologien, insbesondere KI</b>	 <b>Geopolitische Instabilität</b>	 <b>Klimawandel</b>	 <b>Zunehmende regulatorische Komplexität</b>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

#### Cyberangriffe



Cyberangriffe und Cyberkriminalität nehmen weiter zu und werden immer komplexer und wirkungsvoller. Der rasante technologische Fortschritt, zum Beispiel durch Künstliche Intelligenz (KI), kann zunehmend effizientere und ausgefeiltere Angriffsmethoden begünstigen, die bestehende Sicherheitsmaßnahmen teilweise überholen könnten. Zugleich steigt die Zahl möglicher Angriffspunkte, weil Unternehmen immer stärker vernetzt sind und Daten sowie Prozesse zunehmend über digitale Systeme, externe Dienstleister und internetbasierte Anwendungen laufen. Geopolitische Spannungen, sich weiterentwickelnde Bedrohungsakteure und der anhaltende Fachkräftemangel im Bereich Cybersicherheit können die Risikolage verschärfen und ein wirksames Management von Cyberrisiken erschweren.

Zu den möglichen Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Systemausfälle und Betriebsunterbrechungen
- Verlust von Kundendaten, was mit Vertrauensverlust, Reputationsschäden und juristischen Folgen einhergehen kann
- Finanzielle Verluste, insbesondere durch Ransomware-Angriffe und damit verbundene Lösegeldzahlungen
- Steigende Kosten für Cybersicherheit, etwa für Präventions- und Schutzmaßnahmen, Reaktionsfähigkeit sowie qualifiziertes Fachpersonal

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Weiterentwicklung einer integrierten Cyber- und KI-Risikogovernance sowie Stärkung von Prävention, Erkennung und Reaktion, einschließlich KI-gestützter Sicherheitslösungen
- Absicherung und regelmäßige Aktualisierung von IT-Systemen, Identitäts- und Zugriffsmanagement sowie Reduzierung der Angriffsfläche
- Förderung einer risikobewussten Sicherheitskultur, Zusammenarbeit entlang der Lieferkette und ergänzende Absicherung finanzieller Risiken, etwa durch Cyberversicherungen

Weitere Informationen zum Thema Cybersicherheit finden Sie [hier](#) im CR-Bericht.

## Neue Technologien, insbesondere KI



Neue Technologien wie KI gewinnen rasant an Bedeutung und beeinflussen zunehmend, wie Geschäftsmodelle ausgestaltet, Prozesse gesteuert und Entscheidungen getroffen werden. KI kann neue Chancen eröffnen, aber auch Risiken mit sich bringen, etwa durch schwer nachvollziehbare automatisierte Entscheidungen, unzureichenden Schutz sensibler Daten sowie steigende regulatorische und haftungsbezogene Anforderungen. Der stark wachsende Datenumfang könnte die konsistente Steuerung und Überwachung von Datenbeständen zusätzlich erschweren. Zudem könnten KI-gestützte Anwendungen die Verbreitung von Fehlinformationen begünstigen, neue Formen von Cyberkriminalität ermöglichen und durch ihren Energiebedarf ökologische Auswirkungen haben. Wird der technologische Wandel nicht angemessen gesteuert, könnten Chancen nicht wirksam genutzt werden.

Zu den möglichen Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Zunehmende Cyberangriffe, verstärkt durch neue Technologien
- Haftungs- und Compliance-Risiken durch intransparente oder verzerrte KI-Systeme
- Zunehmende Kompetenzlücken durch neue Qualifikationsanforderungen

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Stärkung von Governance und Sicherheitsmaßnahmen für den Einsatz neuer Technologien, insbesondere von KI
- Kontinuierliche Investitionen in Qualifizierung und Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden sowie Förderung einer risikobewussten Unternehmenskultur

## Geopolitische Instabilität



Zunehmende geopolitische Spannungen und politische Unvorhersehbarkeit gefährden die Stabilität der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte. Wirtschaftlicher Nationalismus, protektionistische Maßnahmen und strategische technologische Rivalitäten zwischen Staaten können neue Handelsbarrieren schaffen und internationale Lieferketten beeinträchtigen. Gleichzeitig verändern sich geopolitische Allianzen fortlaufend. Bestehende und potenzielle Konflikte können das Risiko für weitere Marktverwerfungen, Versorgungsengpässe und eine globale wirtschaftliche Abschwächung erhöhen.

Zu den möglichen Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Zerstörung oder Beeinträchtigung von Netzinfrastruktur durch politische Aufstände, Sabotage oder geopolitisch motivierte Angriffe
- Unterbrechungen bzw. Verzögerungen in der Lieferkette, etwa infolge von geopolitischen Konflikten, Handelsbeschränkungen oder protektionistischen Maßnahmen; dies betrifft u. a. die Verfügbarkeit kritischer Rohstoffe
- Erhöhte Unsicherheit bei der strategischen und finanziellen Planung, verbunden mit steigenden Kosten und zunehmender Marktvolatilität

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Enge Beobachtung von politischen Entwicklungen und Anpassung unserer Shoring-Strategie
- Einbeziehung geopolitischer Risiken in die unternehmensweite Risikobewertung und Entwicklung/Validierung entsprechender Notfallpläne
- Entwicklung/Überprüfung von Szenarioplanungsaktivitäten

## Klimawandel



Der fortschreitende Klimawandel kann die Häufigkeit und Intensität extremer Wetterereignisse erhöhen. Damit verbunden sind Phänomene wie die Erwärmung der Ozeane, höhere Temperaturen und Luftfeuchtigkeit sowie schwere Stürme und Hitzewellen. Diese Entwicklungen können Naturereignisse wie Überschwemmungen und Dürren begünstigen.

Zu den möglichen Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Beschädigung der Netzinfrastruktur
- Höhere Kosten durch zunehmende regulatorische Anforderungen sowie notwendige Investitionen in physische Schutzmaßnahmen
- Lieferverzögerungen und steigende Lieferkosten durch unterbrochene Lieferketten

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Weiterentwicklung des Geschäftsmodells zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen, insbesondere durch den Ausbau von Kreislaufwirtschaftsansätzen wie Recycling und Abfallvermeidung sowie durch eine möglichst ressourceneffiziente Produkt- und Netzgestaltung
- Erstellung und regelmäßige Überprüfung von Notfall- und Vorsorgeplänen, einschließlich der Bewertung kritischer Systeme und Ressourcen
- Umsetzung physischer Schutzmaßnahmen an eigenen Standorten sowie entlang ausgewählter Teile der Lieferkette im Hinblick auf extreme Wetterereignisse

Weitere Informationen zu unserem Ansatz für Umwelt- und Klimaschutz finden Sie unter [Klimaschutz](#) und [Kreislaufwirtschaft](#) hier im CR-Bericht und unter „[Klimawandel](#)“ und „[Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft](#)“ in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung.

## Zunehmende regulatorische Komplexität



Die regulatorischen Anforderungen an Telekommunikationsunternehmen nehmen kontinuierlich zu und werden zugleich komplexer. Neben klassischen Regulierungsfeldern gewinnen neue Bereiche wie KI, digitale Märkte, Datenschutz sowie Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG) an Bedeutung. Unterschiedliche nationale Vorgaben, strengere Prüfungen und neue Mechanismen zur Rechtsdurchsetzung können den Anpassungsdruck, die rechtlichen Risiken und den Compliance-Aufwand erhöhen.

Zu den möglichen Auswirkungen dieses Risikos gehören u. a.:

- Zusätzliche finanzielle Belastungen durch Bußgelder, Sanktionen sowie steigende Rechts- und Verfahrenskosten
- Eingeschränkte strategische Handlungsspielräume und Wettbewerbsverzerrungen durch unterschiedliche regulatorische Vorgaben in einzelnen Märkten
- Erhöhter operativer Aufwand und Anpassungsbedarf bei Prozessen und Geschäftsmodellen infolge neuer regulatorischer Anforderungen

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen u. a.:

- Frühzeitige Beobachtung regulatorischer Entwicklungen und kontinuierlicher Dialog mit den relevanten Regulierungsbehörden
- Weiterentwicklung unseres Compliance-Management-Systems einschließlich klarer Zuständigkeiten, ausreichender Ressourcen und regelmäßiger Überprüfung
- Einbindung regulatorischer Anforderungen in die unternehmensweite Risiko- und Kontinuitätsplanung, um Auswirkungen frühzeitig zu adressieren

## Ein Blick nach vorn



Um die Resilienz der Deutschen Telekom zu stärken und die geschilderten Risiken zu minimieren, ergreifen wir gezielte Maßnahmen. Gleichzeitig nutzen wir das frühzeitige Verständnis dieser Themenfelder, um unsere ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsleistung weiterzuentwickeln und langfristig zu stärken.

## Deep Dive für Expert\*innen

### Management & Rahmenwerke

- Unser konzernweit eingesetztes Risiko- und Chancen-Management-System ist dezentral organisiert. Die Methoden für das System und für das dazugehörige Berichtswesen, v. a. den Konzern-Risikobericht, gibt der Bereich Group Risk Governance vor. Alle operativen Segmente sowie das Segment Group Headquarters & Group Services sind über ihr jeweiliges Risiko- und Chancen-Management an das zentrale Konzernsystem angebunden. In den Segmenten sind die jeweiligen Verantwortlichen dafür zuständig, die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und fortlaufend zu überwachen. Chancen werden vom Management im jährlichen Planungsprozess berücksichtigt und im operativen Geschäftsverlauf kontinuierlich weiterentwickelt.

## Weitere Informationsquellen zu Risiken und Chancen

-  Geschäftsbericht 2025 – Risiko- und Chancen-Management
-  Compliance und konzerninterne Regelwerke

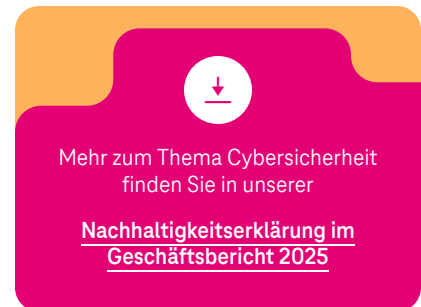
## Cybersicherheit und Datenschutz: sichere Systeme, geschützte Privatsphäre

Im Schnitt bis zu 45.000-mal pro Minute versuchen Dritte Zugang zu den Systemen der Deutschen Telekom zu bekommen. Nicht zuletzt angesichts KI-generierter Attacken sind Cybersicherheit und der Schutz personenbezogener Daten wesentliche Handlungsfelder für uns. Höchste Standards bei IT- und Datensicherheit sowie Datenschutz gehören zu unserer Markenidentität.

Ausführlich behandeln wir Datenschutz- und Sicherheitsthemen unter „[Verbraucher und Endnutzer](#)“ und „[Cybersicherheit](#)“ in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung 2025.

### Mit KI Angriffe auswerten

Mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) analysieren unsere Sicherheitsexpert\*innen täglich ca. 5 Mrd. sicherheitsrelevante Daten aus rund 1.400 Datenquellen. Sie erkennen Angriffe in Echtzeit und leiten unmittelbar die notwendigen Schritte ein, um Angriffe unschädlich zu machen oder abzuwehren. Im Jahr 2025 registrierten wir rund 65 Mio. Angriffe pro Tag auf unsere Honeypot-Systeme. Honeypots sind absichtlich für Angreifer\*innen gestellte Fallen. Wir sind in Europa Vorreiter für die proaktive Bekämpfung von Botnetzen im Netz der Deutschen Telekom. So schützen wir unsere Infrastruktur – und damit auch die Daten unserer Kund\*innen. Damit leisten wir einen Beitrag zum Vertrauen in unsere Netze und Systeme.



2025 beschäftigten wir in unseren [Cyber Defense und Security Operations Centern](#) (SOC) weltweit über 280 Cybersicherheitsanalyst\*innen sowie mehr als 30 Spezialist\*innen. Sie arbeiten unter anderem an der Erkennung von Bedrohungen, der Behandlung von Sicherheitsvorfällen und an digitaler Forensik, also der Analyse digitaler Spuren, um Sicherheitsvorfälle nachvollziehen und aufklären zu können.

---

### Sicherheit und Engagement vereint: die Deutsche Telekom Security GmbH

Wir bieten auch anderen Unternehmen unsere Services gegen Cyberangriffe an: Mehr als 150 DAX- und mittelständische Unternehmen in Deutschland nutzen die Leistungen der Deutsche Telekom Security GmbH für ihren eigenen Schutz. Als eine der größten Anbieterinnen für digitale Sicherheit weltweit und Marktführerin in Deutschland, Österreich und der Schweiz bündelt die Deutsche Telekom Security GmbH die Cybersicherheitsexpertise im gesamten Konzern und sichert seit vielen Jahren unsere eigene Infrastruktur sowie die unserer Kunden. Um die Zusammenarbeit in der digitalen Gefahrenabwehr weiter zu verbessern, engagiert sich die Deutsche Telekom Security GmbH in zahlreichen Organisationen und Verbänden. Sie arbeitet zudem mit anderen ICT-Dienstleistern in Deutschland und auf EU-Ebene zusammen.

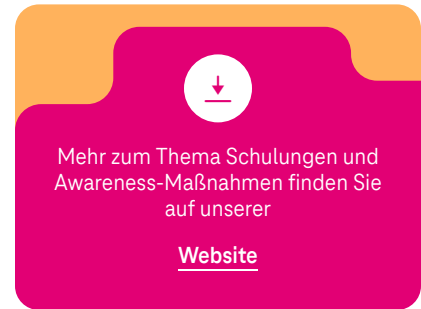
Auch das Thema Online-Sicherheit von Kindern greifen wir über Angebote der Deutsche Telekom Security GmbH auf. Dazu gehören Bildungsangebote wie [AwareNessi](#), die Kindern grundlegende Kompetenzen für einen sicheren Umgang mit Online-Medien vermitteln sollen. Weitere Informationen zu unserem Ansatz für den Schutz von Minderjährigen bei der Nutzung digitaler Medien finden Sie hier im CR-Bericht unter [Verbraucherschutz](#).

Die Deutsche Telekom Security GmbH bietet eine berufsbegleitende Weiterbildung zum Cyber Security Professional und weitere Karrieremöglichkeiten an. Ausführliche Informationen hierzu liefern wir in diesem CR-Bericht unter [Mitarbeitenden-Entwicklung](#).

---

## Schulungen für Mitarbeitende: gezielte Qualifizierung

Um unsere Mitarbeitenden für Datenschutz, Informationsschutz und Cybersicherheit zu sensibilisieren, setzen wir verschiedene Lernformate ein, die wir regelmäßig weiterentwickeln. Beispielsweise findet alle zwei Jahre (zuletzt 2025) die Verpflichtung der Beschäftigten zum Daten- und Informationsschutz statt. Die Teilnahme ist für Voll- und Teilzeitbeschäftigte verpflichtend und erfolgt konzernweit (aktuell noch ohne T-Mobile US). Im Berichtsjahr bestand diese Pflichtschulung aus Inhalten zum Datenschutz (4 Module) und zum Informationsschutz (2 Module).



## Fortschritte 2025: Wirkung unserer Maßnahmen

Bei der jüngsten Aktualisierung unserer Pflichtschulung zum Daten- und Informationsschutz haben wir eine systematische Auswertung des Datenschutzniveaus integriert – sowohl auf Konzernebene (ohne T-Mobile US) als auch auf Ebene der einzelnen Gesellschaften. Auf dieser Grundlage lassen sich Stärken und konkrete Handlungsfelder erkennen und gezielte Verbesserungsmaßnahmen ableiten. Die neue Auswertung ersetzt die zuletzt 2022 erhobene Kennzahl „Datenschutz-Award“, mit der wir bisher unsere Datenschutzmaßnahmen bewertet haben. Im Berichtsjahr haben mehr als 80 % unserer Mitarbeitenden die Pflichtschulung bereits im ersten Versuch erfolgreich abgeschlossen. Dieses Ergebnis dient uns als Anhaltspunkt für die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zur Sensibilisierung für Datenschutzthemen.

Über regelmäßige Umfragen ermitteln wir außerdem stichprobenartig das Sicherheitsbewusstsein unserer Beschäftigten. Auf dieser Basis bewerten wir die Effektivität unserer Maßnahmen im Bereich Cybersicherheit (ohne T-Mobile US). Ein zentrales Instrument ist die Online-Awareness-Umfrage (OAU). Aus ihren Ergebnissen leiten wir den Security Awareness Index (SAI) ab. Der SAI bildet ab, wie Mitarbeitende die IT-Sicherheit im Konzern wahrnehmen und einschätzen. Ein höherer Prozentwert steht für eine positivere Bewertung.

Die OAU wurde zuletzt im Jahr 2024 durchgeführt. Der SAI stieg von 80,6 % im Jahr 2023 auf 81,0 % im Jahr 2024. Im Berichtsjahr erfolgte keine Umfrage, da wir nach der OAU 2024 Inhalte und Fragestellungen systematisch überprüft und weiterentwickelt haben. Auf dieser Grundlage ist vorgesehen, die überarbeitete OAU 2026 wieder zu starten. Damit wollen wir künftig noch gezielter und datenbasiert Maßnahmen aus den Ergebnissen ableiten.

## Ein Blick nach vorn

Unsere absichtlich gestellten Fallen für Cyberkriminelle wurden im Berichtsjahr täglich 65 Mio. Mal angegriffen. Diese Zahl unterstreicht, wie wichtig es ist, unsere Cybersicherheitsaktivitäten kontinuierlich zu verbessern. Mit innovativen Verfahren, dem verstärkten Einsatz von KI und der Ausweitung unserer Schutzzentren setzen wir uns dafür ein, unsere Infrastruktur und die Daten unserer Kund\*innen auch zukünftig zu schützen.

## Deep Dive für Expert\*innen

### Management & Rahmenwerke





- Wir haben zentral und in allen Einheiten des Konzerns eine Sicherheitsorganisation etabliert. Die Richtlinie „Sicherheit“ legt grundlegende Prinzipien für Daten- und Cybersicherheit fest und orientiert sich an der Norm ISO/IEC 27001. Darüber hinaus sind das Informationssicherheitsmanagementsystem des Konzerns sowie der überwiegende Teil der Konzerneinheiten der Deutschen Telekom nach ISO/IEC 27001 zertifiziert und werden regelmäßig internen und externen Prüfungen unterzogen (ohne T-Mobile US).
- Seit 2020 ist das CERT offiziell nach dem Standard SIM3 (Security Incident Management Maturity Model) zertifiziert.
- Unsere Konzerngesellschaften unterliegen spezifischen Datenschutzregelungen, etwa der DSGVO in der EU. Sofern nationale rechtliche Vorgaben dies zulassen, haben sich die Unternehmen im Konzern zusätzlich zur Einhaltung der Richtlinie „Datenschutz“ (Binding Corporate Rules Privacy) verpflichtet. Diese Richtlinie soll ein einheitlich hohes Datenschutzniveau nach ISO 27701 für unsere Produkte und Services sicherstellen.
- Auf unserer Website informieren wir umfassend über unsere Datenschutzaktivitäten. Außerdem veröffentlichen wir jährlich einen Transparenzbericht. In unserem Status-Report Datenschutz berichten wir außerdem über größere datenschutzrelevante Vorgänge und entsprechende Maßnahmen.
- Unsere Kund\*innen in den USA erhalten über das Privacy Center von T-Mobile US Hinweise zu den Datenschutzpraktiken unserer US-amerikanischen Landesgesellschaft. Es bietet Verbraucher\*innen Informationen darüber, wie das Unternehmen persönliche Kundendaten erfasst, verwendet, weitergibt und schützt; zusätzliche Informationen zu den Arten der erfassten Daten und zu den Programmen, die Einzelpersonen aktivieren und deaktivieren können; welche Arten von Daten intern verwendet werden und unter welchen Umständen Daten an Dritte verkauft oder weitergegeben werden können; sowie weitere Informationen dazu, wie Daten gespeichert und gesichert werden.
- T-Mobile US verfügt über Richtlinien, Verfahren und Prüfprozesse, einschließlich eines strukturierten Aufnahmeverfahrens für Anfragen zu Cybersicherheitsdiensten, um die Datensicherheit zu gewährleisten. T-Mobile US führt außerdem eine umfassende Dateninventur ihrer Systeme durch.
- Wir wollen die rechtmäßige Verarbeitung personenbezogener Daten unter Achtung der allgemeinen Menschenrechte gewährleisten. In unserem Menschenrechtskodex bekennen wir uns (Deutsche Telekom ohne T-Mobile US) zu dem in der EU geltenden Grundrecht auf Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung und möchten dessen Anerkennung weltweit fördern.
- In unseren Leitlinien für einen ethischen Umgang mit KI haben wir (ohne T-Mobile US) festgehalten, wie wir KI in unseren Produkten und Services verantwortungsvoll einsetzen. T-Mobile US steuert das Thema mit ihrer Responsible AI Policy and Guidelines.
- Von unseren Zulieferern erwarten wir die Einhaltung aller geltenden Datenschutz- und Datensicherheitsvorgaben. Mit der Anerkennung unseres Verhaltenskodex für Zulieferer verpflichten sie sich, ihre Datenverarbeitungs- und KI-Prozesse transparent zu dokumentieren und auf Anfrage offenzulegen. Sie müssen zudem sicherstellen, dass ihre KI-Systeme diskriminierungsfrei, transparent und barrierefrei gestaltet sind und jederzeit durch eine verantwortliche Person angehalten oder abgeschaltet werden können.

### Relevante Standards

#### Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- TC-TL-230a.2 (Datensicherheit)

### Weitere Informationsquellen zu Datenschutz und Sicherheit

-  [Datenschutz- und Sicherheitsaktivitäten der Deutschen Telekom](#)
-  [Gesetze und Unternehmensregelungen](#)
-  [Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US](#)
-  [T-Mobile Privacy Center](#)

## Verbraucherschutz: Sicherheit gewährleisten und Transparenz bieten

Mit unserem Einsatz für den Verbraucherschutz wollen wir rechtliche Risiken minimieren und das Vertrauen unserer Kund\*innen stärken. Wir arbeiten kontinuierlich daran, dass Verbraucher\*innen unsere Produkte und Services möglichst sicher nutzen können. Auch setzen wir uns mit verschiedenen Initiativen für die Wahrung digitaler Grundrechte und für weitere verbraucherpolitische Themen ein.

Ausführlichere Informationen zum Thema Verbraucherschutz finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#).

### Unsere wichtigsten Themen in Bezug auf den Verbraucherschutz

Unser Engagement für die Interessen und den Schutz von unseren Kund\*innen hat verschiedene Schwerpunkte. Wir orientieren uns dabei stets an den Anforderungen und Herausforderungen der Länder, in denen wir tätig sind.

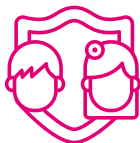


Datenschutz und Datensicherheit haben für die Deutsche Telekom einen äußerst hohen Stellenwert. Deshalb berücksichtigen wir sowohl bei der Entwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen als auch bei deren Nutzung durch unsere Kund\*innen strenge Anforderungen an den Schutz und die Sicherheit von Daten. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung](#), auf unserer [Website](#) und hier im CR-Bericht unter [Cybersicherheit und Datenschutz](#). Dort gehen wir auch darauf ein, wie wir die Wirkung unserer Maßnahmen messen.



Wir berücksichtigen fortlaufend neue wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema „Mobilfunk und Gesundheit“. Bei Planung und Betrieb unserer Mobilfunknetze orientieren wir uns an den Empfehlungen der Internationalen Strahlenschutzkommission. Wir treffen entsprechende Vorkehrungen, damit die elektromagnetischen Felder stets unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte bleiben. Das Ziel ist es, gesetzliche Vorgaben zu erfüllen und einen Beitrag zum Gesundheitsschutz zu leisten. Außerdem stellen wir verständliche und fachlich geprüfte Verbraucherinformationen zur Wirkung elektromagnetischer Felder bereit – sowohl zu unserem Mobilfunknetz als auch zur Nutzung mobiler Endgeräte.

Für die von uns vertriebenen Handys und Smartphones informieren wir u. a. zu spezifischen Absorptionsraten (SAR-Werten). Der SAR-Wert ist ein Maß für die im Kopf aufgenommenen elektromagnetischen Felder, die während des Telefonierens vom Handy oder Smartphone ausgesendet werden. Damit geben wir Auskunft über die Einhaltung der geltenden Gerätesicherheitsanforderungen. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung](#) und auf unserer [Website](#).



Wir wollen Kinder und Jugendliche bei der Nutzung digitaler Medien schützen und sie beim sicheren Umgang mit digitalen Inhalten unterstützen. Dafür stellen wir altersgerechte Angebote bereit und geben Erziehungsberechtigten ergänzende Informationen und Orientierungshilfen. Zusätzlich arbeiten wir eng mit Strafverfolgungsbehörden, NGOs und anderen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen. Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen finden Sie in unserer [Nachhaltigkeitserklärung](#), hier im CR-Bericht unter [Digitale Teilhabe](#) sowie auf unserer [Website](#).

---

### 🔒 Digitale Grundrechte und Schutz von Minderjährigen im Netz

Im Berichtsjahr hat die Europäische Kommission die Deutsche Telekom und den schwedischen ID-Spezialisten Scytáles damit beauftragt, einen Prototypen für eine datenschutzkonforme App zur Altersverifizierung zu entwickeln. Diese App soll es Nutzer\*innen ermöglichen, ihr Alter online nachzuweisen, ohne personenbezogene Daten preiszugeben. Dies soll helfen, Minderjährige bei der Nutzung von altersbeschränkten Online Inhalten zu schützen. Die App wurde im Jahr 2025 fertiggestellt und als Open Source Referenzanwendung auf EU Ebene veröffentlicht.

Darüber hinaus engagieren wir uns für die Stärkung digitaler Grundrechte und einen respektvollen Umgang im digitalen Raum – etwa im Rahmen unserer Initiative „Gegen Hass im Netz“. Weitere Informationen finden Sie unter [Digitale Werte](#) hier im CR-Bericht.

---

## Verbraucherpolitisches Engagement

Wir engagieren uns politisch, um die Rahmenbedingungen für Verbraucher\*innen mitzugestalten. Unsere zentralen verbraucherpolitischen Themen sind:

- Einfache rechtliche Rahmenbedingungen als Grundlage für ein positives Kundenerlebnis auch beim Service
- Engagement für konsistente und verständliche Kommunikation gegenüber Kund\*innen
- Schutz der Kundeninteressen in der Telekommunikation (z. B. beim Anbieterwechsel im Festnetz und Mobilfunk)
- Stärkung eines umfassenden und technikübergreifenden Jugendschutzes auf nationaler und EU-Ebene
- Kontinuierliche Fortführung des Verbraucherdatenschutzes (z. B. in der Online-Werbewirtschaft)

Dabei stehen wir für einen ausgewogenen, konstruktiven und lösungsorientierten Ansatz, der sich sowohl an den Verbraucherbedürfnissen als auch an den Unternehmensinteressen ausrichtet.

Weitere Informationen über unser verbraucherpolitisches Engagement finden Sie auf unserer [Website](#).

## Ein Blick nach vorn

Wir setzen uns weiterhin für Daten- und Netzsicherheit ein und wollen insbesondere den Schutz von Minderjährigen weiter stärken. Dafür entwickeln wir technische Lösungen, die ihnen eine sichere Teilhabe an der digitalen Welt ermöglichen sollen.

## Menschenrechte und Lieferkette: Verantwortung übernehmen

„Handle mit Respekt und Integrität“ ist Teil unserer Leitlinien und damit Anspruch an alle Mitarbeitenden der Deutschen Telekom. Wir bekennen uns dazu, die Menschenrechte dort zu achten, wo wir tätig sind – auch entlang unserer Lieferketten und bei unseren Geschäftspartnern. Unser Engagement wollen wir kontinuierlich weiterentwickeln. Dafür haben wir einen Prozess zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht implementiert.

Ausführlichere Informationen zum Thema Menschenrechte finden Sie unter [„Eigene Belegschaft“](#) und [„Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“](#) in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung 2025 sowie auf unserer [Website](#).

### Erreichte Meilensteine, laufende Projekte und Ziele

Der Schutz von Menschenrechten und Umweltbelangen ist ein fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns und unserer Unternehmensführung. Was zunächst auf freiwilliger Basis begann, unterliegt heute auch gesetzlichen Vorgaben, insbesondere mit Blick auf die Lieferkette. Im Rahmen unseres Sorgfaltspflichtenprozesses analysieren wir regelmäßig die Risiken und Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltbelange. Die gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir, um Risiken systematisch zu adressieren.

#### Wo wir herkommen

- 2000** ✓ Wir wurden Gründungsmitglied im „UN Global Compact“ und bekannten uns – als eines der ersten ICT-Unternehmen – zur Einhaltung sozialer und ökologischer Standards und zu deren Offenlegung.
- 2003** ✓ Wir verpflichten uns in unserer „Sozialcharta“ zu verantwortungsvollem Handeln.
- 2007** ✓ Wir setzten unseren [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) in Kraft.
- 2010** ✓ Zusammen mit zwei weiteren europäischen Telekommunikationsunternehmen gründeten wir die internationale Brancheninitiative „Joint Audit Cooperation“ (JAC) (seit 2023: Joint Alliance for CSR) zur nachhaltigen Entwicklung von Zulieferern in der ICT-Branche.
- 2016** ✓ Wir führten erstmals ein umfassendes Programm zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht ein.
- 2017** ✓ Wir entwickelten die „Sozialcharta“ zur Grundsatzerklärung „Menschenrechtskodex und soziale Grundsätze“ weiter. Mit der Aktualisierung bekräftigten wir unser Bekenntnis zu den Zielen des „Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte“ der deutschen Bundesregierung.
- 2023** ✓ Wir führten für 248 Konzerngesellschaften und ca. 20.000 unmittelbare Zulieferer erstmals eine Risikoanalyse gemäß den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) durch. Die Ergebnisse wurden zum ersten Mal in unserem „Jahresbericht LkSG“ veröffentlicht, der seitdem jährlich erscheint. Gemeinsam mit dem erneut weiterentwickelten Menschenrechtskodex bilden der „Jahresbericht LkSG“ und der Menschenrechtskodex unsere menschenrechtliche Grundsatzerklärung.
- 2023** ✓ Wir aktualisierten unser bestehendes Menschenrechtstraining und stellten es in zwölf Sprachen auf der Online-Trainingsplattform der Deutschen Telekom zur Verfügung (ohne T-Mobile US).
- 2024** ✓ 134 Konzerngesellschaften implementierten den „Menschenrechtskodex“ und aktualisierten damit ihre menschenrechtliche Grundsatzerklärung. Daneben haben wir einen gesetzlichen Bericht zur Umsetzung der Sorgfaltspflichten gemäß LkSG veröffentlicht (BAFA-Bericht).

## Wo wir im Berichtsjahr stehen

- 2025

Seit der Einführung des aktualisierten Menschenrechtstrainings verzeichnen wir insgesamt rund 30.000 Trainingsabschlüsse. Als Reaktion auf positives Feedback der Teilnehmenden stellen wir das Training in zwei weiteren Sprachen und damit insgesamt in 14 Sprachen zur Verfügung.
- 2025

Ende 2025 haben 141 Konzerngesellschaften den aktualisierten Menschenrechtskodex implementiert – das sind 97 % aller Konzerngesellschaften, auf die die Deutsche Telekom AG im Sinne des LkSG einen bestimmenden Einfluss ausübt. Weitere Informationen finden Sie unter „[Eigene Belegschaft](#)“ in unserer geprüften Nachhaltigkeitserklärung.
- 2025

Wir wollen unseren Umgang mit menschenrechtlichen Risiken im Netzausbau in Deutschland weiterentwickeln und beteiligen uns dafür am [Branchendialog Energiewirtschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales](#).

## Wo wir hinwollen

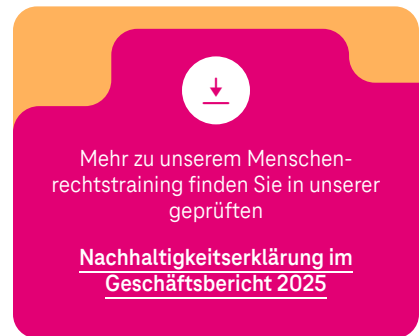
- 2026–2027

Wir werden uns auf die Weiterentwicklung der menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse im Sinne des europäischen Lieferkettengesetzes (CSDDD) vorbereiten und die Mitwirkung in weiteren Brancheninitiativen prüfen, um identifizierte Menschenrechtsrisiken gemeinsam anzugehen.

## Bewusstsein schaffen: Trainings für Mitarbeitende und Zulieferer

Um alle Mitarbeitenden der Deutschen Telekom (ohne T-Mobile US) für Menschenrechte zu sensibilisieren und sie zu befähigen, andere Menschen und sich selbst im eigenen Arbeitsumfeld aktiv zu schützen, bieten wir auf unserer Online-Trainingsplattform ein Menschenrechtstraining an. Zentrale Inhalte sind Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz, Koalitionsfreiheit sowie Diskriminierung. Das Training beinhaltet auch Hinweise zu Beschwerde- und Abhilfeverfahren bei Diskriminierung und Belästigung.

Ausgewählte Zulieferer erhalten Trainingsangebote zu unseren menschenrechtlichen und umweltbezogenen Anforderungen. Ergänzend werden Mitarbeitende im Einkauf zu Risiken im Beschaffungsprozess geschult.



## Audits: Ergebnisse 2025

Über unsere Auditierungsprogramme prüfen wir regelmäßig die Arbeitsbedingungen an den Produktionsstandorten unserer Zulieferer. Die Audits erfolgen u. a. im Rahmen der Brancheninitiative Joint Alliance for CSR (JAC), die eine breite Abdeckung relevanter Zulieferer ermöglicht. Die Zahlen für 2025 im Überblick:

<p><b>166 Audits</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 127 Social Audits vor Ort im Rahmen der JAC</li> <li>■ 24 Audits im Rahmen des Validated Assessment Program (VAP) der Responsible Business Alliance</li> <li>■ 15 Umfragen</li> </ul>	<p><b>Zuliefererebenen der JAC und VAP-Audits</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ 59 unmittelbare (Tier-1-)Zulieferer</li> <li>■ 92 mittelbare Zulieferer (75 Tier-2-, 16 Tier-3- und ein Tier-4- Zulieferer)</li> </ul>	<p><b>Zulieferer in 31 Ländern</b> (Fokus: Asien)</p>	<p><b>794 Auffälligkeiten</b> in Bezug auf die Zuliefereranforderungen (2024: 661)</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------

In den Audits wurden in folgenden Bereichen Auffälligkeiten festgestellt: 392 Auffälligkeiten im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, 117 im Bereich Arbeitszeiten, 92 im Bereich Umweltschutz, 80 im Bereich Unternehmensethik, 56 bei Löhnen und Leistungsentgelt, 47 im Bereich Arbeitsbedingungen, sechs in Bezug auf Vereinigungsfreiheit, drei im Bereich Diskriminierung sowie eine Auffälligkeit im Bereich Disziplinarmaßnahmen.

Im Rahmen der branchenweiten Zusammenarbeit werden alle identifizierten Auffälligkeiten in einem Plan für Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen erfasst und deren fristgerechte Umsetzung nachverfolgt.

Die Ergebnisse der Audits fließen in unsere jährliche Risikoanalyse gemäß LkSG ein. Auffälligkeiten im Verantwortungsbereich der Deutschen Telekom werden im Auditmanagement erfasst, priorisiert und anhand verbindlicher Maßnahmenpläne weiterverfolgt: Ende 2025 waren 95 % der Korrekturmaßnahmen unserer Zulieferer vollständig umgesetzt, 5 % befanden sich noch in Umsetzung.

Darüber hinaus führten wir im Berichtsjahr auch eigenständige Audits bei identifizierten Risikobereichen im Sinne des LkSG durch, etwa im Netzausbau in Deutschland.

Mehr zu den Audits im Rahmen der JAC-Initiative finden Sie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitsklärung im Geschäftsbericht 2025](#)

### Kennzahlen: Menschenrechte und Umweltschutz im Einkauf

Mit verschiedenen Maßnahmen und Prozessen adressieren wir menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken entlang der Lieferkette. Zur Fortschrittskontrolle und Steuerung nutzen wir verschiedene Kennzahlen.

### Kennzahlen zum Einkaufsvolumen

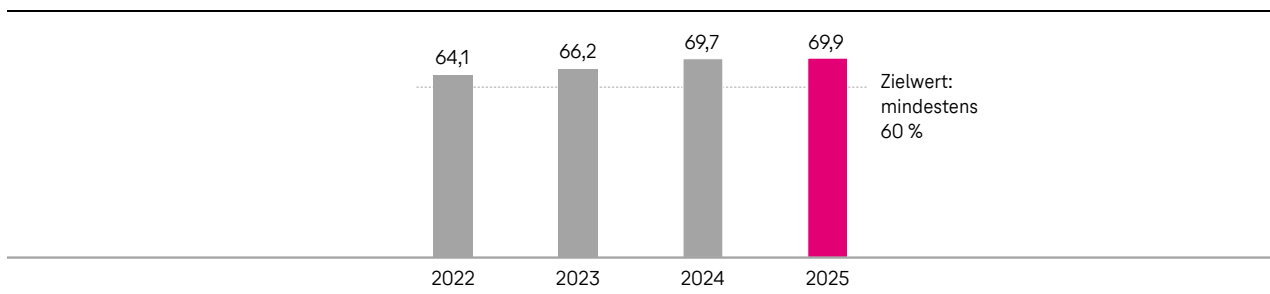
Mit dem KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“ messen wir den Anteil unseres Einkaufsvolumens von Zulieferern, die auf soziale und ökologische Kriterien geprüft wurden – etwa im Zuge von standardisierten Nachhaltigkeitsbewertungen wie EcoVadis, CDP, Social Audits oder anderen Zuliefererbesuchen. Der bis Ende 2025 geltende Zielwert von 60 % wurde im Berichtsjahr mit einem Anteil von 69,9 % erneut übertroffen.

Weiterführende Informationen zu unserem Ansatz entlang der Lieferkette finden Sie in unserer geprüften [Nachhaltigkeitsklärung im Geschäftsbericht 2025](#)

Wir berechnen diesen KPI mit Daten aus dem einheitlichen Einkaufsberichtssystem zum geprüften konzernweiten Einkaufsvolumen (ohne T-Mobile US und ohne die Kategorie „Network Capacity“).

#### KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“

in %

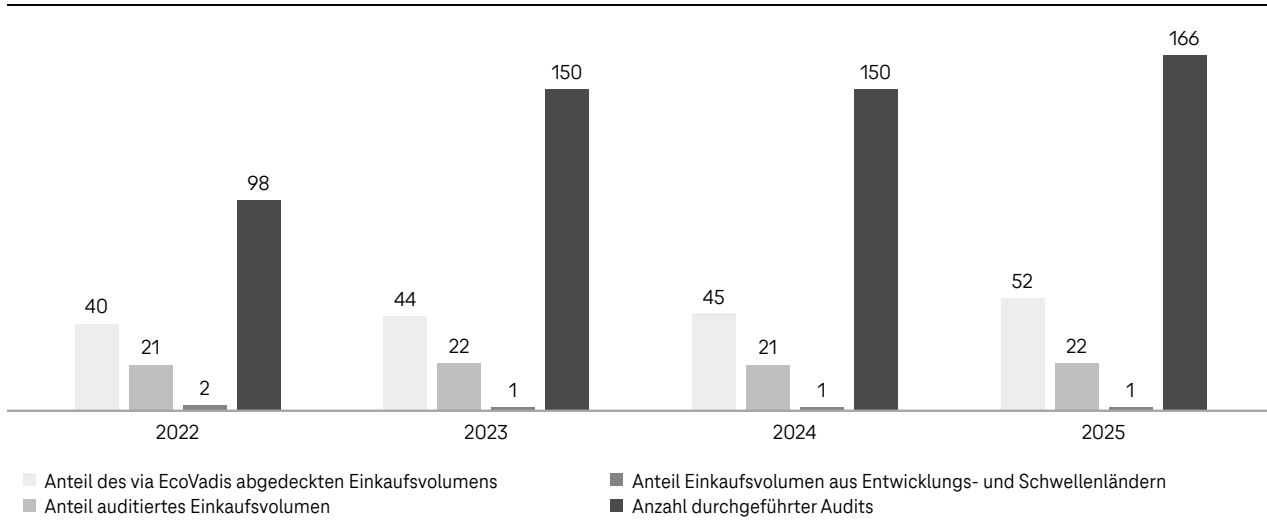


Als weitere Kennzahlen erheben wir die Anzahl der Audits, den Anteil des im Rahmen von Audits geprüften Einkaufsvolumens sowie den über EcoVadis abgedeckten Anteil des Einkaufsvolumens. Die Anzahl der Audits lag im Berichtsjahr bei 166 (2024: 150). Zu den Audits zählen sowohl interne als auch externe Überprüfungen, darunter Umfragen, Social Audits vor Ort sowie Follow-up-Audits.

Der Anteil des im Rahmen von Audits geprüften Einkaufsvolumens stieg von 21,1 % im Vorjahr auf 22,3 % im Jahr 2025. Der über EcoVadis abgedeckte Anteil des Einkaufsvolumens erhöhte sich im Berichtsjahr auf 52,3 % (2024: 45 %).

### Geprüftes Einkaufsvolumen und Anzahl Audits

in % und Anzahl



Ohne T-Mobile US und ohne die Kategorie „Network Capacity“.

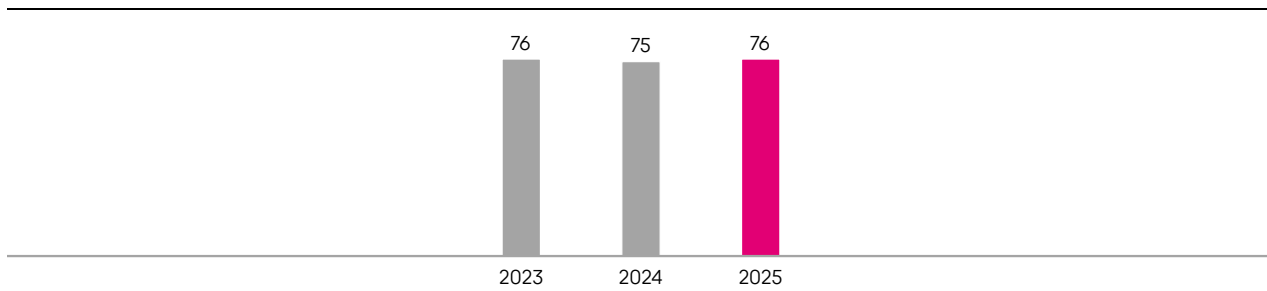
### Kennzahl zu Risiken bei unmittelbaren Zulieferern

Zur Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) haben wir 2024 den KPI „LkSG Zulieferer Risiko Score“ eingeführt. Der KPI dient dazu, potenzielle menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken bei Lieferanten der Deutschen Telekom zu erkennen (ohne T-Mobile US). Grundlage hierfür ist die Risikobewertung eines externen Datenanbieters.

Im Berichtsjahr wurden 76 % (2024: 75 %) unserer unmittelbaren Zulieferer als risikoarm eingestuft. Der Anteil der unmittelbaren Zulieferer mit erhöhtem Risiko lag bei 24 % (2024: 25 %).

### KPI „LkSG Zulieferer Risiko Score“

in %



Vor dem Hintergrund der regulatorischen Entwicklungen zu unternehmerischen Sorgfaltspflichten wollen wir die zugrunde liegende KPI-Systematik zur risikobasierten Bewertung von Zulieferern weiterentwickeln. Parallel dazu prüfen wir, wie sich die bestehenden KPIs weiterentwickeln lassen, um soziale und ökologische Prüfungen in der Lieferkette künftig noch differenzierter abzubilden.

Über diese Themen hinaus ist auch der Klimaschutz ein zentrales Handlungsfeld in unserer Lieferkette. In diesem Zusammenhang ermitteln wir den KPI „CDP Supply Chain Program“, den wir hier im CR-Bericht unter [Klimaschutz](#) ausweisen.

### Ein Blick nach vorn

Prävention gewinnt in unseren menschenrechtlichen Sorgfaltspflichtenprozessen weiter an Bedeutung. Dabei nehmen wir insbesondere Zuliefererbranchen mit erhöhtem Risikoprofil in den Blick. Durch den Austausch mit Stakeholdern, die Mitwirkung in Brancheninitiativen und weitere gemeinsame Aktivitäten entwickeln wir unsere Präventionsansätze weiter.

## Deep Dive für Expert\*innen

### Management & Rahmenwerke

- Unsere menschenrechtliche Grundsatzklärung besteht aus zwei Teilen: unserem [Menschenrechtskodex](#) und dem Jahresbericht LkSG. Die im Menschenrechtskodex beschriebenen Grundsätze und Erwartungen richten sich an Beschäftigte, Zulieferer und Geschäftspartner. Im [Jahresbericht LkSG](#) veröffentlichen wir jährlich priorisierte menschenrechts- und umweltbezogene Risiken und die daraus abgeleiteten Maßnahmen und Erwartungen.
- Der [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) regelt neben menschenrechtlichen Standards auch Umweltaanforderungen an Zulieferer: Dies umfasst unter anderem den sparsameren Einsatz von Ressourcen, die Reduzierung von Emissionen, den sicheren Umgang mit Chemikalien und Abfällen sowie die Einhaltung relevanter Umweltgesetze und -standards. Darüber hinaus erwarten wir, dass Zulieferer ihre Umweltauswirkungen kontinuierlich minimieren und transparente Daten zu ihren Treibhausgasemissionen bereitstellen.
- Sowohl der Menschenrechts- als auch der Verhaltenskodex für Lieferanten orientieren sich an den Anforderungen des deutschen LkSG.
- T-Mobile US fällt nicht in den Anwendungsbereich des LkSG und verfügt über einen eigenen Menschenrechtskodex ([Human Rights Statement](#)) und Verhaltenskodex für Lieferanten ([Supplier Code of Conduct](#)). Darüber hinaus deckt die [Responsible Sourcing Policy von T-Mobile US](#) die Beschaffung von solchen Waren ab, deren Rohstoffe potenziell aus Konflikt- oder Hochrisikoregionen stammen. Als US-börsennotierte Gesellschaft führt T-Mobile US zudem ein unternehmensspezifisches Risk Assessment nach eigener Methodik durch.
- Über das Hinweisgeberportal „[TellMe](#)“ und die „[Integrity Line](#)“ der T-Mobile US können alle Beschäftigten sowie Außenstehenden Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und unternehmensinterne Regelungen melden – auf Wunsch auch anonym. Dies umfasst auch Hinweise auf menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken und Verletzungen.

### Relevante Standards





#### Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 406 3–3 (Diskriminierungsfreiheit)
- GRI 407–1 (Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen)

#### Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-SUP-02 (Zuliefererbewertung)

## Weitere Informationsquellen zu Menschenrechten

-  Nachhaltigkeitsklärung im Geschäftsbericht 2025
-  Menschenrechte bei der Deutschen Telekom
-  Sozial- und Umweltaspekte in der Lieferkette
-  Corporate Responsibility Reporting Hub von T-Mobile US

## Nachhaltige Finanzen: Entscheidungen für die Zukunft

Investor\*innen achten bei der Aktienauswahl nicht nur auf finanzielle Leistungskennzahlen, sondern auch auf ESG-Kriterien: Das heißt, sie berücksichtigen, wie ein Unternehmen in den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G) handelt. Um Transparenz für Finanzmarktakteure zu schaffen, lassen wir unsere Nachhaltigkeitsleistung durch externe Rating-Agenturen bewerten. Auch bei unseren eigenen Investitionen beziehen wir ESG-Kriterien ein. Beim Thema Steuern setzen wir gegenüber den Finanzbehörden auf Transparenz und Vertrauen.

### Unser Ansatz

Als Aktiengesellschaft sind wir vom Kapitalmarkt und den Finanzmarktteilnehmenden abhängig. Wir wollen vorausschauend und transparent auf diese Zielgruppe eingehen. Dafür bilden wir unsere Leistung über Indikatoren im Bereich ESG ab, nehmen an Ratings und Rankings teil und beteiligen uns regelmäßig an Investorendialogen. Auch bei unseren eigenen Finanzierungsentscheidungen – etwa bei Kapitalanlagen oder bei Investments in Forschungs- und Entwicklungsinitiativen – berücksichtigen wir ökologische, soziale und Governance-Aspekte.

### Unsere Schwerpunkte bei nachhaltigen Finanzen:

- Klimaschutz
- Kreislaufwirtschaft
- Cybersicherheit
- Künstliche Intelligenz (KI) und ESG
- Soziale Aspekte (z. B. Gleichbehandlung, faire Entlohnung)
- Unternehmensführung

### Die T-Aktie in Nachhaltigkeitsratings

Seit mehr als zwei Jahrzehnten beteiligen wir uns mit unserer Aktie (T-Aktie) erfolgreich an unterschiedlichen ESG-Ratings. Welche Ratings wir auswählen, hängt von deren Finanzmarktrelevanz, Unabhängigkeit, Analysequalität und der strategischen Relevanz der Ergebnisse ab. Erhält die Telekom von Rating-Agenturen eine gute ESG-Bewertung, wird die T-Aktie in entsprechenden Nachhaltigkeitsindizes am Finanzmarkt gelistet.

2025 war die T-Aktie erneut in wichtigen Nachhaltigkeitsindizes gelistet. Dazu zählten u. a. die „Climate-A-List“ sowie die Einstufung als „Supplier Engagement Leader“ bei CDP.

### Listings der T-Aktie in Nachhaltigkeitsindizes bzw. Prädikate

Rating-Agentur	Indizes/Prädikate/Ranking	Erfolge Index-Listing			
		2025	2024	2023	2022
CDP	STOXX Global Climate Change Leaders	✓	✓	✓	✓
	Supplier Engagement A-List	✓	✓	✓	✓
MSCI	Universal Indexes <sup>a, b</sup>	✓	✓	✓	✓
	EMU Climate Action Index	✓	✓	✓	✓
ISS-ESG	„Prime“-Status (Sector Leader)	✓	✓	✓	✓
Bloomberg	Gender Equality Index <sup>c</sup>	✓	✓	✓	✓
	ESG „Leading“ Status	✓	✓	✓	✓
Sustainalytics	STOXX Global ESG Leaders <sup>a</sup>	✓	✓	✓	✓
	STOXX® Europe ESG Leaders 50 Index	✓	✓	✓	✓
	DAX ESG Target	✓	✓	✓	✓
FTSE Financial Times Stock Exchange	FTSE4Good Index Series <sup>a</sup>	✓	✓	✓	✓

✓ gelistet

a In weiteren Indizes des entsprechenden Universums gelistet.

b Umbenennung im Berichtsjahr.

c Einordnung für das Berichtsjahr basiert auf der Bewertung aus dem Jahr 2023.

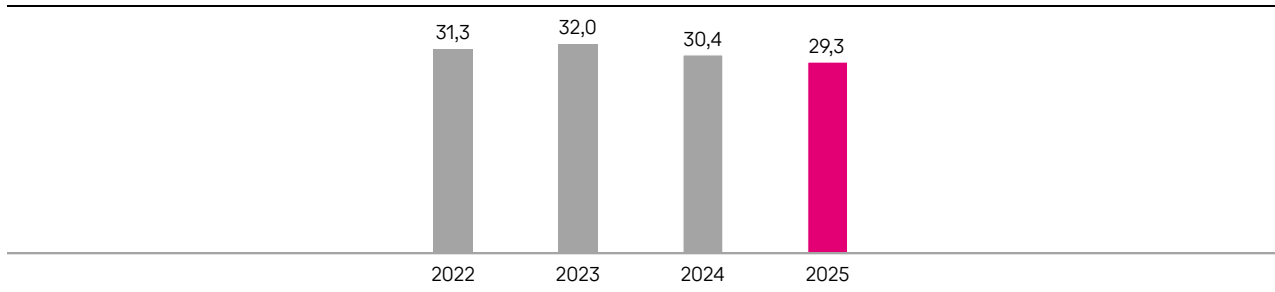
## T-Aktie in nachhaltigkeitsorientierten Anlagestrategien

Anlageprodukte im Bereich SRI (Socially Responsible Investments) bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die erfolgreich nach ESG-Kriterien geprüft werden. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, wie unsere Nachhaltigkeitsleistung von Investor\*innen wahrgenommen wird.

Der KPI „Nachhaltiges Investment“ gibt den Anteil der T-Aktien an, der von institutionellen Investoren mit SRI-Anlageabsicht gehalten wird. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 lag dieser Anteil bei rund 29,3 % der T-Aktien (Quelle: Nasdaq).

### ESG KPI „Nachhaltiges Investment“

in %

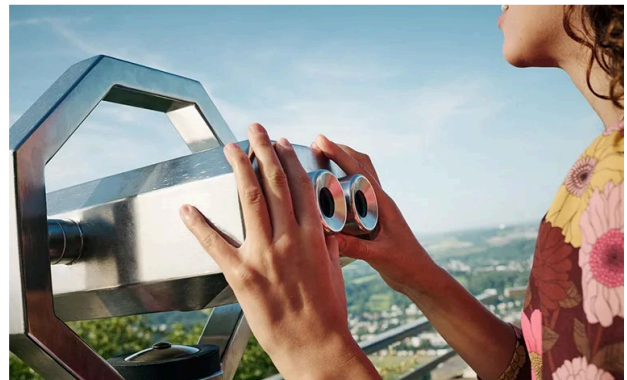


T-Aktien im Besitz von institutionellen Investor\*innen, die ökologische, soziale und Governance-Kriterien bei ihrer Investment-Entscheidung berücksichtigen. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom.

## ESG-Kriterien bei Kapitalanlagen

Wir wollen unsere Kapitalanlagen finanziell attraktiv und zugleich im Einklang mit ESG-Kriterien gestalten – sowohl für Mittel, die wir als Investorin anlegen, als auch für Anleihen, mit denen wir Fremdkapital für Investitionen aufnehmen. Dazu evaluieren die Konzernbereiche Corporate Responsibility und Treasury (Finanzmanagement) regelmäßig nachhaltige und attraktive Finanzierungsmodelle.

Seit 2019 richtet sich die Kapitalanlage der Deutschen Telekom (der sogenannte DT Trust) nach ökologischen und sozialen Standards. Der DT Trust orientiert sich dabei an den Kriterien des Staatlichen Pensionsfonds von Norwegen („Norges“). Damit schließen wir u. a. Firmen aus, die Menschenrechte verletzen, geächtete Waffen wie z. B. Nuklearwaffen produzieren oder deren Kerngeschäft als umweltschädlich angesehen wird.



### Unser Einsatz für Forschung und Entwicklung

Als zukunftsorientiertes Telekommunikationsunternehmen arbeiten wir eng mit Hochschulen, anderen Branchen und Partnern zusammen und beteiligen uns auch finanziell an Innovationen, unter anderem mit einem Schwerpunkt auf KI. Hier eine Auswahl:

- Gemeinsam mit Nvidia starteten wir im Berichtsjahr mit dem Aufbau einer industriellen KI-Cloud („KI-Fabrik“) in Deutschland und entwickelten dafür ein Partner-Ökosystem mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Mehr zur KI-Fabrik finden Sie unter [Energie](#) hier im CR-Bericht.
- Ende 2025 kündigten wir eine mehrjährige Zusammenarbeit mit OpenAI an, um in Europa fortschrittliche KI-Anwendungen anbieten zu können. In enger Zusammenarbeit werden wir neue KI-gestützte Produkte entwerfen und die Kommunikationsmöglichkeiten für Kund\*innen erweitern. Erste Pilotprojekte starteten im ersten Quartal 2026.

Weitere Einblicke in konkrete Anwendungsbeispiele von KI bei der Telekom finden Sie auf unserer

[Website](#)

- Im Rahmen der Global Telco AI Alliance vereinbarten wir 2024 gemeinsam mit internationalen Partnern die Gründung eines Joint Ventures zur Entwicklung Telco-spezifischer, mehrsprachiger Large Language Models (LLMs) für Anwendungen wie digitale Assistenz- und Kundenservice-Lösungen.
- Der Klimawandel erhöht die Gefahr von Starkregenereignissen. Gemeinsam mit dem Software-Spezialisten Spekter haben wir ein IoT-basiertes Frühwarnsystem für Städte und Gemeinden entwickelt, das Niederschlags- und Pegeldata erfasst und bei kritischen Entwicklungen frühzeitig Bevölkerung und Einsatzkräfte informieren soll.
- Zusammen mit Unternehmen aus den Bereichen Hightech, Hardware und Chemie haben wir einen Ansatz entwickelt, um Komponenten aus Altgeräten für die Produktion von neuen Geräten wiederzuverwenden. Ein erster Prototyp ist der NeoCircuit Router: Er verwendet zentrale Elektronikkomponenten aus alten Smartphones. Mehr Details zu dem Router finden Sie hier im CR-Bericht unter Kreislaufwirtschaft.

Weitere Informationen zu unseren Innovationen finden Sie im [Geschäftsbericht 2025](#).

## Steuern transparent managen



Die Deutsche Telekom AG und ihre Konzerngesellschaften halten sich in allen Ländern und Gebieten, in denen sie geschäftlich tätig sind, an die geltenden steuerlichen Vorschriften. Dies bedeutet, dass die steuerlichen Compliance-Anforderungen in den jeweiligen Ländern erfüllt und die jeweils geschuldeten Steuern ordnungsgemäß entrichtet werden.

Die Konzernsteuerabteilung und die lokalen Steuerfunktionen stellen sicher, dass die Konzerngesellschaften innerhalb der jeweils geltenden in- und ausländischen steuergesetzlichen Rahmenbedingungen steuereffizient aufgestellt sind. Für eine nachhaltige Steuereffizienz ist aus Sicht der Konzernsteuerabteilung unerlässlich, transparent und vertrauensvoll mit den lokalen Finanzbehörden zusammenzuarbeiten, zum Beispiel im Rahmen von betriebswirtschaftlich ratsamen Unternehmensreorganisationen.

Darüber hinaus ist Ziel der von der Konzernsteuerabteilung entwickelten Steuerstrategie, möglichst umfassend zum Erfolg des operativen Geschäfts der Deutschen Telekom beizutragen, zum Beispiel indem sie neue Geschäftsmodelle oder innovative technische Entwicklungen eng begleitet. Insbesondere klärt sie etwaige steuerrechtliche Zweifelsfragen umgehend und zeigt praxistaugliche Lösungswege zur Erfüllung der jeweiligen steuerlichen Anforderungen auf.

Die Steuerstrategie (inkl. Steuer-Policy) – Tax Compliance, Sustainable Tax Efficiency, Tax as Valued Business Partner – wurde vom Vorstand der Deutschen Telekom beschlossen.

Ausführliche Informationen zur Arbeit der Konzernsteuerabteilung, zu ihren Grundsätzen und ihrem Ansatz zum verantwortungsvollen Umgang mit Steuern können Sie im weiterführenden Dokument „[Steuerstrategie](#)“ nachlesen.

---

## Weiterführende Informationen in Bezug auf Steuern der Deutschen Telekom

Zusätzliche Informationen im Hinblick auf diese Steuern, beispielsweise zur länderbezogenen Berichterstattung und zur ergänzenden Erläuterung von Steuerquoten, finden Sie in den Dokumenten zum „[Country-by-Country Reporting](#)“ und zur „[Cash Tax Rate Reconciliation](#)“.

Darüber hinaus erstellt die Deutsche Telekom AG bereits seit einigen Jahren für wesentliche Landesgesellschaften im Bereich Telekommunikation die sogenannte Total Tax Contribution. Der methodische Ansatz und weitergehende Informationen sind im Dokument zur „[Total Tax Contribution](#)“ näher beschrieben. Diese Berichte sollen auch in den kommenden Jahren erstellt und veröffentlicht werden.

---

## Ein Blick nach vorn

Auch künftig lassen wir die T-Aktie in Nachhaltigkeitsratings und -rankings bewerten und berücksichtigen ESG-Kriterien bei unseren Investitionsentscheidungen. Den Dialog mit Investor\*innen, Analyst\*innen und relevanten Initiativen wollen wir weiter vertiefen, um Best Practices auszutauschen, Erwartungen frühzeitig aufzugreifen und zur Weiterentwicklung von Standards im Kapitalmarkt beizutragen.

## Deep Dive für Expert\*innen

### Management & Rahmenwerke

- Die Telekom orientiert sich an der EU-Offenlegungsverordnung SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation). Primär gilt sie für Finanzunternehmen, die Nachhaltigkeitsfaktoren in ihre Entscheidungsprozesse für Investitionen einbauen sollen und entsprechende Daten über die Nachhaltigkeitsauswirkungen ihrer Investments sammeln müssen. Es sind allerdings auch Unternehmen außerhalb des Finanzsektors betroffen. Daher haben wir für unsere Investor\*innen und Finanzdienstleister die wichtigsten möglichen nachteiligen Auswirkungen (Principal Adverse Impacts, PAI) auf Nachhaltigkeitsaspekte tabellarisch veranschaulicht. Angesichts der laufenden Überprüfung und möglichen Überarbeitung der SFDR auf EU-Ebene haben wir die regulatorischen Entwicklungen im Berichtsjahr eng verfolgt, um frühzeitig auf künftige Anforderungen vorbereitet zu sein.
- Die Taxonomie-Verordnung der EU soll Investitionen in Unternehmen fördern, die verantwortungsvoll geführt sind und ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten ausüben. Ihr Ziel ist es, ein einheitliches Verständnis von nachhaltigen Aktivitäten und Investitionen zu schaffen. Derzeit umfasst die EU-Taxonomie keine Kriterien für die Wirtschaftsaktivität „Bereitstellung und Betrieb elektronischer Kommunikationsnetze und -dienste“, die den wesentlichen Teil unseres Geschäftsmodells ausmacht. Daher können wir unseren Beitrag zum Klimaschutz im Bereich des Netzausbaus und -betriebs für Festnetz und Mobilfunk bisher nicht im Rahmen der EU-Taxonomie aufzeigen. Folglich begrüßen wir die seit Januar 2026 geltende Erleichterung der Berichtspflichten für Unternehmen, deren Geschäftstätigkeiten nicht wesentlich von der EU-Taxonomie abgedeckt sind. Im Einklang mit den in der Omnibus-Verordnung festgelegten Wesentlichkeitsschwellen haben wir für das Jahr 2025 darauf verzichtet, unsere taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten, die in Summe lediglich 2,5 % unserer Umsätze und 1,6 % unserer Investitionen ausmachen, auf ihre Taxonomiekonformität zu überprüfen. Außerdem haben wir für das Jahr 2025 von der Offenlegung taxonomierelevanter Betriebsausgaben abgesehen, da diese für unser Geschäftsmodell nicht wesentlich sind. Wir beobachten aufmerksam eine mögliche Erweiterung der EU-Taxonomie um zusätzliche Wirtschaftsaktivitäten, um uns frühzeitig auf die Erfüllung neuer regulatorischer Vorgaben vorzubereiten. Ausführliche Angaben zur EU-Taxonomie finden Sie in unserer Nachhaltigkeitserklärung 2025.

### Relevante Standards

#### Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

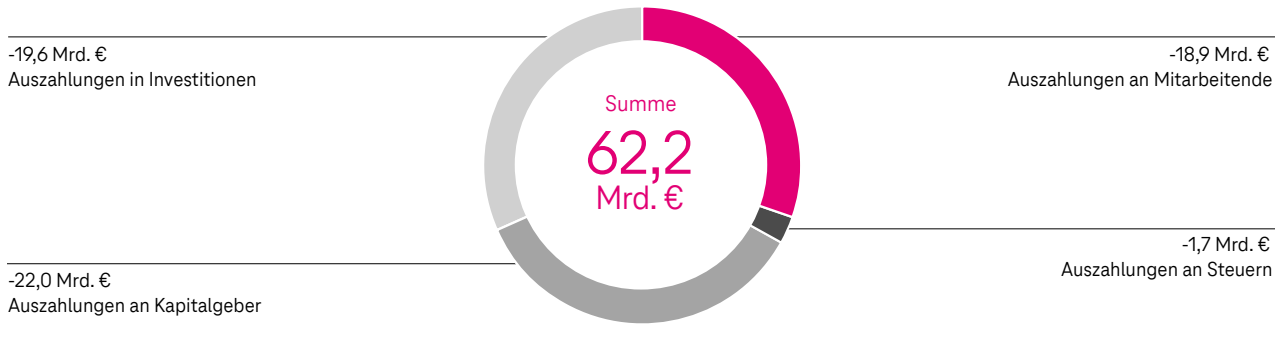
### Weitere Informationen zu Steuern

- Steuerstrategie
- Country-by-Country Reporting
- Cash Tax Rate Reconciliation
- Total Tax Contribution

### Nettowertschöpfung

Im Berichtsjahr verzeichneten wir eine Nettowertschöpfung von 62,2 Mrd. €. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (65,2 Mrd. €) resultiert im Wesentlichen aus den deutlich geringeren Rückzahlungen an Kapitalgeber. Gegenläufig erhöhten sich die Auszahlungen an Mitarbeitende. Der Anstieg ist hauptsächlich durch das operative Segment USA begründet, bedingt durch höhere durchschnittliche Mitarbeiterzahlen und höhere Restrukturierungsaufwendungen. Im operativen Segment Deutschland sowie dem Segment Group Headquarters & Group Services wirkten geringere Mitarbeiterzahlen reduzierend auf den Personalaufwand. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres. Bei immateriellen Vermögenswerten reduzierten sich die Investitionen aufgrund der hohen Investitionen in Spektrum-Lizenzen im Vorjahr. Die Investitionen in Sachanlagen erhöhten sich dagegen aufgrund der weiteren Netzwerkmodernisierung und des Netzausbaus (Breitband-, Glasfaser- sowie Mobilfunk-Infrastruktur).

## Nettowertschöpfung



Im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung gehen in die Nettowertschöpfungsrechnung nur tatsächliche Zahlungsströme ein. Dies bedeutet, dass zum Beispiel latente Steueraufwendungen und die Bildung von Rückstellungen die Nettowertschöpfung des Berichtsjahres nicht beeinflussen. Diese Aufwendungen mindern zwar den Konzernüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung, sind jedoch nicht, wie in der Nettowertschöpfung, mit einer Zahlung an eine Anspruchsgruppe verbunden. Die Auszahlungen hierfür erfolgen erst in der Zukunft und können somit auch erst in den Folgejahren in der Nettowertschöpfung berücksichtigt werden.

### Weitere Informationen zu nachhaltigen Finanzen

- [\(i\) Nachhaltigkeitserklärung im Geschäftsbericht 2025](#)
- [\(i\) Finanzielle Kennzahlen im Geschäftsbericht 2025](#)
- [\(i\) Themenspecial Special Innovation | Deutsche Telekom](#)

## Politische Interessenvertretung

Die Deutsche Telekom steht für eine politische Interessenvertretung, die auf ethischen Grundsätzen und gesetzlichen Vorgaben basiert. Wir engagieren uns dabei für die Kerninteressen unseres Unternehmens – bezogen auf Geschäftsmodelle und betriebliche Belange. Dabei stehen auch Themen wie digitale Innovationen oder das Zusammenspiel von Klimaschutz und Digitalisierung im Fokus. Unser Anspruch: Wir handeln dabei stets im Einklang mit unseren Werten und Richtlinien.

Unser verbraucherpolitisches Engagement behandeln wir hier im CR-Bericht gesondert unter [Verbraucherschutz](#). Auf weitere Anspruchsgruppen wie Mitarbeitende oder Investor\*innen gehen wir in unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2025](#) ein.

### Unser Ansatz

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden verpflichtet, unsere bestehenden Konzernrichtlinien einzuhalten. Für Beschäftigte im Bereich der politischen Interessenvertretung gelten dabei insbesondere folgende Vorgaben:

- Grundsätze für Zuwendungen im politischen Raum
- Richtlinie zur Annahme und Gewährung von Vorteilen
- Richtlinie zur Vermeidung von Korruption und sonstigen Interessenkonflikten
- Beraterrichtlinie
- Sponsoring Policy
- Spendenrichtlinie

Dieses Gesamregelwerk bildet die Grundlage für eine offene, transparente und gesetzeskonforme politische Interessenvertretung.

### Werte und Instrumente zur politischen Interessenvertretung

Bei der Arbeit mit Parlamenten, Regierungen und gesellschaftlichen Organisationen sind uns sachliche Kommunikation, Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Integrität wichtig. In unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct) ist festgehalten, dass unsere Partner\*innen in Politik, Verbänden und anderen gesellschaftlichen Gruppen ihre Unabhängigkeit und Integrität wahren müssen. Spenden an politische Institutionen, Parteien und Mandatsträger\*innen sind z. B. untersagt.

Die Deutsche Telekom ist im öffentlichen EU-Transparenzregister für Interessenvertreter registriert. In Deutschland sind wir seit Einführung des Lobbyregisters für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen. Im Rahmen unserer Mitarbeit in Verbänden und entsprechenden Gremien verpflichten wir uns selbstverständlich, ethische Grundsätze und gesetzliche Vorgaben einzuhalten.

---

### **Zentrale Themen für unsere Interessenvertretung 2025:**

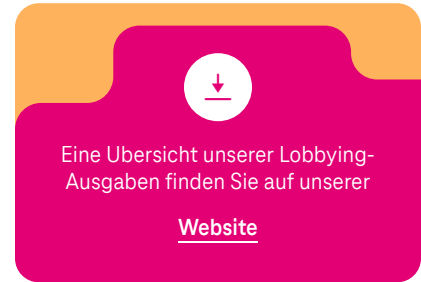
- Glasfaser- und 5G-Ausbau
- Öffentliche Sicherheit/Resilienz und Cybersicherheit
- Europäisches und souveränes Cloud-Ökosystem
- Plattformregulierung
- Green ICT
- Fair Share (faire Kostenverteilung im Netzausbau)
- Künstliche Intelligenz
- Zukunft der digitalen Netzinfrastruktur
- EU-Taxonomie
- Industriestrompreis



## Transparenz über Lobbying-Ausgaben

Über Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützen wir z. B. Verbände und andere Vereinigungen finanziell. Eine übergreifende Definition von Lobbying-Ausgaben gibt es bislang nicht. Deshalb veröffentlichen wir unsere Lobbying-Ausgaben gemäß den geltenden Transparenzvorgaben

- in Deutschland auf Bundesebene (gemäß dem Gesetz zur Einführung eines Lobbyregisters für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und gegenüber der Bundesregierung [[Lobbyregistergesetz – LobbyRG](#)]) und
- in den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern (gemäß dem Transparenzregistergesetz [[TReg](#)] in Baden-Württemberg und gemäß dem Bayerischen Lobbyregistergesetz [[BayLobbyRG](#)]),
- in Brüssel (gemäß der [Interinstitutionellen Vereinbarung vom 20. Mai 2021 über ein verpflichtendes Transparenzregister](#)) sowie
- in Washington für T-Mobile US (gemäß dem Lobbying Disclosure Act [[LDA](#)]).



## Unterstützung für Verbände

Die aktive Mitarbeit in Verbänden ist ein zentraler Bestandteil unserer Interessenvertretung. Daher entfallen die meisten Ausgaben in diesem Bereich auf Mitgliedsbeiträge für Spitzen-, Fach- und Branchenverbände. In der folgenden Übersicht zeigen wir unsere höchsten Beitragszahlungen der vergangenen drei Jahre transparent auf:

Kategorie	Institution	2025	2024	2023	2022
Jährliche finanzielle Beiträge/ Spenden (in €)	Wirtschaftsverbände	< 5.000.000 <sup>a</sup>	< 5.000.000 <sup>a</sup>	< 5.000.000 <sup>a</sup>	< 5.000.000 <sup>a</sup>
	Politische Parteien	–	–	–	–
Größte Beitragszahlungen pro Jahr (in €)	(Deutsche) Industrie- und Handelskammer (IHK/DIHK)	3.061.847	3.649.643	2.908.695	2.608.477
	Bundesverband der deutschen Industrie (BDI e. V.)	450.007	474.995	474.995	476.928
	Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)	443.789	443.000	443.000	400.407
	Bitkom e. V.	399.124	376.833	376.833	368.284

<sup>a</sup> Die obige Angabe für Beiträge an Wirtschaftsverbände bedeutet „weniger als 5 Millionen Euro pro Jahr“ (tatsächliche Werte können von Jahr zu Jahr variieren; dieser Wert beschreibt einen aufgerundeten Maximalwert). Die Deutsche Telekom leistet weder direkt noch indirekt Beiträge oder Spenden oder sonstige Vorteilsgewährungen an politische Parteien, politische Bewegungen oder Gewerkschaften oder ihre Vertreter\*innen oder Kandidat\*innen, es sei denn, die geltenden Gesetze und Vorschriften schreiben dies vor.

## Unser Einsatz für ein offenes Internet

Wir sind den EU-Regelungen für ein offenes Internet verpflichtet. Um den stark wachsenden Datenverkehr zu bewältigen und Innovationen zu ermöglichen, bauen wir unsere Infrastruktur stetig aus. So können wir die steigende Nachfrage nach hochwertigen Diensten erfüllen und den Erwartungen der Anbieter von Online-Inhalten und -Anwendungen gerecht werden.

Gemeinsam mit anderen Telekommunikationsunternehmen bieten wir bundesweit die neueste Netzarchitektur – 5G-Netze – an, die mittels Network Slicing unterschiedliche Anforderungen spezifischer Dienste an die Übertragungsqualität besser und flexibler abbilden. Damit entsprechen wir den Erwartungen von Wirtschaft und Politik und fördern Innovationen bei den Diensten, die über unsere Netze angeboten werden. Eine Kontrolle von Inhalten findet dabei nicht statt. Auch in Zukunft setzen wir bei Diensten mit garantierten Qualitätsmerkmalen auf die Zusammenarbeit mit Wettbewerbern.

## Unser Beitrag zum EU Green Deal

Die Telekommunikationsbranche kann mit innovativen Technologien und moderner digitaler Infrastruktur nachhaltige Lösungen fördern und dazu beitragen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren. So leisten auch Telekommunikationsunternehmen einen Beitrag zu den Zielen des EU Green Deal. Unsere ambitionierten Klimaziele unterstützen die Prinzipien des Green Deal. Wir investieren kontinuierlich in den Netzausbau und ermöglichen den Aufbau einer resilienten Infrastruktur – die Basis für digitale Lösungen zum Schutz des Klimas. Außerdem verbessern wir ständig die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Netze und Rechenzentren und arbeiten an kreislauffähigen Produkten. Weitere Informationen dazu finden Sie hier im CR-Bericht unter Produkte und Services.

## Ein Blick nach vorn

Vor dem Hintergrund anstehender Reformen auf EU-Ebene bereitet die EU derzeit Anpassungen zentraler telekommunikationsrechtlicher Rahmenbedingungen vor. Die Novellierung betrifft insbesondere den Digital Networks Act sowie die Weiterentwicklung bestehender Telekommunikationsgesetze und wird voraussichtlich Anpassungen der jeweiligen nationalen Rechtsrahmen erforderlich machen. Diese Gesetzgebungsprozesse möchten wir mit unserem Sachverstand unterstützen, um verlässliche und innovationsfreundliche Rahmenbedingungen mitzugestalten.



## Deep Dive für Expert\*innen

### Übersicht der Mitgliedschaften und Kooperationen

#### Wirtschafts- und Branchenverbände

- [Bitkom e. V.](#)
- [Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. \(BDI\)](#)
- [Connect Europe](#)
- [Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e. V. \(econsense\)](#)
- [GSM Association \(GSMA\)](#)
- [Next Generation Mobile Networks \(NGMN\)](#)
- [International Telecommunication Union \(ITU\)](#)
- [TM Forum](#)

#### Organisationen für Klima- und Umweltschutz

- [B.A.U.M. e. V.](#)
- [Climate Neutral Data Center Pact](#)
- [Eco Rating Konsortium](#)
- [European School of Management and Technology \(ESMT\)](#)
- [Global e-Sustainability Initiative \(GeSI\)](#)
- [Joint Alliance for CSR \(JAC\)](#)
- [RE100](#)
- [UN Global Compact](#)

### Organisationen für gesellschaftliche Themen

- [Aktion Deutschland Hilft e. V.](#)
- [Amadeu Antonio Stiftung](#)
- [Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen \(BAGSO\)](#)
- [Bündnis gegen Cybermobbing](#)
- [Business Council for Democracy \(BC4D\)](#)
- [Charta der Vielfalt](#)
- [Charta digitale Vernetzung e. V.](#)
- [CORRECTIV](#)
- [Das NETZZ](#)
- [Deutschland sicher im Netz \(DsiN\)](#)
- [Digitale Helden](#)
- [DKMS](#)
- [EDAD Design für Alle e. V.](#)
- [Employers for Equality GmbH](#)
- [esports player foundation](#)
- [feelee](#)
- [FemTec](#)
- [Freunde fürs Leben e. V.](#)
- [Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V.](#)
- [HateAid](#)
- [hatefree](#)
- [ichbinhier e. V.](#)
- [JUUUUPOORT e. V.](#)
- [Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. \(kompetenzz\)](#)
- [Malteser Hilfsdienst e. V.](#)
- [Managerfragen.org](#)
- [100% MENSCH](#)
- [Nummer gegen Kummer](#)
- [REspect! Meldestelle](#)
- [Sozialhelden e. V.](#)
- [TelefonSeelsorge](#)
- [UN Women Deutschland e. V.](#)
- [Violence Prevention Network](#)
- [WEISSER RING](#)

### Forschungseinrichtungen

- [Ben-Gurion-Universität](#)
- [Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt](#)
- [Fraunhofer](#)
- [Handelshochschule Leipzig](#)
- [Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut](#)
- [Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig](#)
- [Umwelt-Campus Birkenfeld](#)
- [Universitäre Zusammenarbeit: Universität Freiburg, Universität Paderborn, Universität Stuttgart, Technische Universität München, Technische Universität Berlin, Technische Universität Dresden](#)

### Relevante Standards

#### Global Reporting Initiative

- GRI 2–28 (Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen)
- GRI 2–29 (Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern)
- GRI 3–3 (Management der wesentlichen Themen); GRI 415: Politische Einflussnahme
- GRI 415–1 (Parteispenden)

### Weitere Informationen zur politischen Interessenvertretung

 Code of Conduct Deutsche Telekom